

# Zusammenfassung der Ergebnisse für Ihre Praxis



© Patienten-Initiative e.V.

## Name der Praxis

**Dr. Schlaich und Dr. Faesecke**

---

## Stockwerk

**1**

---

## Datum

**01.09.2016**

---

## Namen der Barriere-Scouts

**Müller**

---

## Entfernung zur nächsten barrierefreien Haltestelle

**Barrierefreie Haltestellen** sind Bahnstationen mit Aufzug oder Bushaltestellen. Alle Busse sind mit Rampen ausgerüstet und lassen sich absenken.  
Geschätzt, Angabe bitte in Metern.

**100**

---

## Straßenüberquerung zwischen Haltestelle und Gebäudeeingang

**Ja**

---

## Straßenüberquerung mit Leitstreifen ausgestattet?



**Ja**

---

## Ampel mit akustischer Signalanlage?

**Ja**

---

**mindestens 1 Behindertenparkplatz vorhanden**

**Behindertenparkplätze** sind breiter als andere (350 cm), damit ein Rollstuhl oder Rollator bei vollständig geöffneter Tür neben dem Autositz abgestellt werden kann.



Mit 750 cm Länge kann auch ein Fahrzeug mit der Türöffnung hinten gut be- und entladen werden.

**Ja**

---

**Breite des Parkplatzes**

Angabe bitte in cm.

**2**

---

**Befindet sich der Parkplatz in einer Tiefgarage?**

**Nein**

---

**Ist der Parkplatz deutlich ausgeschildert?**

**Ja**

---

## Bordstein am Parkplatz abgesenkt oder nicht vorhanden



Ein Parkplatz braucht einen abgesenkten Kantstein in unmittelbarer Nähe, um die Rollstuhlfahrerin nicht durch (Um-) Wege auf der Straße zu gefährden.



Hier ist er NICHT abgesenkt.

**Ja**

---

### Entfernung vom Parkplatz bis Eingang

Geschätzt, Angabe bitte in Metern

**20**

---

**die Oberfläche des Weges vom Parkplatz bis zum Gebäudeeingang ist leicht begeh- und befahrbar**

**Ja**

---

### es gibt eine taktil erfassbare Gehwegbegrenzung

Auch sich unterscheidende Beläge, Kantsteine und sonstige Begrenzungen werden als Orientierungshilfen genutzt.



**Nein**

---

## zusätzliche Bodenmarkierung zur Orientierung

Die weißen **Leitstreifen** zum Beispiel auf Gehwegen oder Bahnsteigen sind taktil erfassbar. So dienen sie der Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen, die einen Langstock benutzen.



Außerdem bilden sie meist einen farblichen Kontrast zum sonstigen Bodenbelag, so dass sie für alle Menschen eine gute Orientierung bieten.

**Nein**

---

### Anmerkungen / Besonderheiten

**In der Tiefgarage weitere Parkplätze und das Behinderten-WC. Alles automatische Türen, Fahrstuhl führt bis in den Keller.**

---

### Praxisschild und Hausnummer: Schrift groß

Zahlen und Buchstaben sollten auch aus einer gewissen Entfernung erkennbar sein

**Ja**

---

### Schrift schnörkellos

**Ja**

---

### Schrift kontrastreich zum Hintergrund

**kontrastreiche** Farbkombinationen sind zum Beispiel:

- Schwarz auf weiß
- **Gelb auf schwarz**
- **Weiß auf blau**

**Ja**

---

### Ist es notwendig zu klingeln, um in das Gebäude herein zu kommen?

**Ja**

---

### Klingel max. 105 cm hoch

**Ja**

---

### Türöffner (Summer, Gegensprechanlage) vorhanden

**Ja**

---

### akustische Rückmeldung bei Türöffner

Die **Rückmeldung** für Klingeln und v.a. **Türöffnern** sollen dem 2-Sinne-Prinzip folgen. Es wird eingehalten, wenn die Rückmeldung auf das Klingeln sowohl gehört als auch gesehen wird.

**Ja**

---

### visuelle Rückmeldung bei Türöffner

Die **Rückmeldung** für Klingeln und v.a. **Türöffnern** sollen dem 2-Sinne-Prinzip folgen. Gefragt wird hier, ob die Rückmeldung gesehen wird.

**Ja**

---

**Gibt es eine oder mehr Stufe(n) vor der Gebäudeeingangstür?**

**Nein**

---

**Rampe vorhanden**

**Nein**

---

**Hebebühne oder Treppenlift für Rollstuhlnutzer\_innen**

**Nein**

---

**Gebäude-Eingangstür: automatische Tür**

**Automatische Türen** öffnen, wenn man sich der Tür nähert oder auf Anforderung durch Öffnungstaster.

**Ja**

---

**mit Öffnungstaster**

**Nein**

---

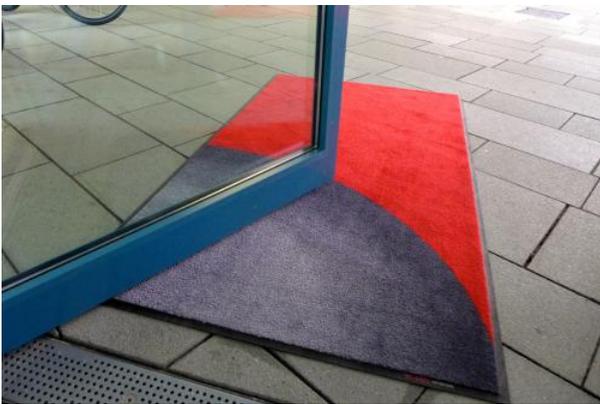
**Gebäude-Eingangstür: Flügeltür**

**Ja**

---

**Schwenkbereich der Flügeltür markiert**

*Schwenkbereich einer Drehflügeltür*



**Nein**

---

**lichte Durchgangsbreite**

*Angabe bitte in cm.*

*Die lichte Breite ist der tatsächlich freie Raum. Wenn also eine Tür nach Öffnung den Raum zwischen den Seiten des Türrahmens einschränkt, muss von der freien Rahmenseite bis zur Tür gemessen werden!*

**113**

---

**Bewegungsfläche vor / hinter der Tür kleiner als 150 x 150 cm?**

**Nein**

---

**Gebäude-Eingangstür: Karusselltür?**

**Karusselltüren** stellen für Rollstuhlfahrerinnen, Gebehinderte und Kinderwagen ein Hindernis da. Darum sollte ein Nebeneingang vorhanden und zu Öffnungszeiten immer zugänglich sein.

**Nein**

---

**Türschwelle über 2cm**

*Nur **Türschwellen** über 2 cm Höhe bitte ausmessen.*

*Angabe bitte in cm.*

**Nein**

---

**gute Lichtverhältnisse im Eingangsbereich**

**Ja**

---

### **Glasflächen und -türen markiert**

**Sicherheitsmarkierungen** an großen **Glasflächen** sorgen dafür, dass man nicht dagegen läuft.

**Nein**

---

### **Beschilderung im Hausflur: Beschilderung vorhanden?**

**Nein**

---

### **Treppenhaus / Flur: Bodenmarkierung zur Orientierung**

In größeren Gebäuden mit langen und/oder breiten Fluren sind auch im Innenbereich Bodenmarkierungen sinnvoll.



**Nein**

---

### **Praxis im Erdgeschoß und ebenerdig?**

Hier nur mit "ja" antworten, wenn nach dem Eintreten in den Hausflur keine weitere Stufe zu überwinden ist, um die Praxistür zu erreichen.

**Nein**

---

### **Treppenhaus: Höhe der Stufe**

Angabe bitte in cm.

Hier ein vorbildlicher Treppenaufgang, der sehr viele Kriterien erfüllt:

keine zu hohen Stufen, große Beschilderung, kontrastreiche und taktil erfassbare Markierung der ersten (und letzten) Stufe, beidseitige, waagrecht weitergeführte Handläufe.



**17**

---

### **größte Anzahl der Stufen bis Absatz**

**8**

---

### **Anzahl der Stufen bis Praxiseingang**

Hier ist die Anzahl **aller Stufen** aller Absätze zusammen gemeint, die man bewältigen muss um zur Praxiseingangstür zu gelangen.

**35**

---

### **Treppe: erste und letzte Stufe kontrastreich markiert**

**Ja**

---

erste und letzte Stufe taktil markiert

**Nein**

---

**Blickrichtung nach OBEN auf die Stufe(n):**

Handlauf links

**Ja**

---

Handlauf rechts

**Ja**

---

**Handlauf am Anfang und Ende waagrecht weitergeführt**

**Waagrecht weitergeführte Handläufe** an Treppen erleichtern das Abstützen. Im Idealfall werden die Handläufe 30 cm über das Treppenende hinaus geführt und enden mit einer Rundung zur Wand oder nach unten.

**Ja**

---

**Aufzug vorhanden?**

**Ja**

---

**Aufzug stufenlos erreichbar?**

**Ja**

---

**Bewegungsfläche vor dem Aufzug kleiner als 150 x 150 cm?**

**Nein**

---

**Anforderungstaster kontrastreich zur unmittelbaren Umgebung**

Für **Anforderungstaster** für **Aufzüge** vor und in der Kabine gilt das Selbe wie für alle Bedienelemente: Sie sollten gut sichtbar und taktil erfassbar sein.

**Nein**

---

**Anforderungstaster taktil erfassbar**

Die besten Taster bieten alle Informationen sowohl in Brailleschrift für die, die sie lesen können, als auch in Pyramidenschrift für alle anderen.

**Ja**

---

**Zugangsbreite zum Fahrstuhlkorb**

lichte Breite des Aufzugseinganges.

Angabe bitte in cm (Breite).

**90**

---

**Tiefe des Fahrstuhlkorbes**

Länge vom Eingang bis zur Rückwand des Aufzuges.

Angabe bitte in cm.

**200**

---

**Bedienelemente in der Aufzugskabine max. 105 cm Höhe**

In modernen Aufzügen sind die **Bedienelemente** häufig horizontal angebracht, damit damit auch die Taster für höhere Etagen **von allen erreicht** werden können.

**Ja**

---

## Bedienelemente taktil erfassbar?

Hier ist die "Pyramidenschrift" gemeint: Erhobene Zeichen, die ertastbar sind.



**Ja**

---

### "sprechender Fahrstuhl"

Unter einem "**sprechenden Fahrstuhl**" versteht man, dass die Informationen zu Etagen und das Öffnen der Türen angesagt werden, so dass auch blinde Menschen die Orientierung nicht verlieren.

**Ja**

---

### bodentiefer Spiegel an Kabinenrückwand

Ein **langer Spiegel** an der Kabinenrückwand erleichtert das Rückwärtsfahren im Rollstuhl.

**Nein**

---

### Handlauf

**Nein**

---

### Klappsitz

**Nein**

---

### Brailleschrift

**Nein**

---

### Notruf

**Ja**

---

### Notruf: akustische Rückmeldung

Wie erfährt die hilfeschende Person, dass der Notruf wirklich aktiviert wurde?

**ja**

---

### Notruf: visuelle Rückmeldung

Das Auslösen des **Notrufes** wird meist akustisch bestätigt. Gehörlose Menschen erfahren so nicht, ob ein Notruf angenommen wurde und wie es weiter geht. Mit einem **Blinksignal** kann eine Eingangsbestätigung gegeben werden.



**Nein**

---

**Ist es notwendig zu klingeln, um in die Praxisräume herein zu kommen?**

**Nein**

---

**Eingangstür der Praxis: lichte Durchgangsbreite**

*Angabe bitte in cm.*

**100**

---

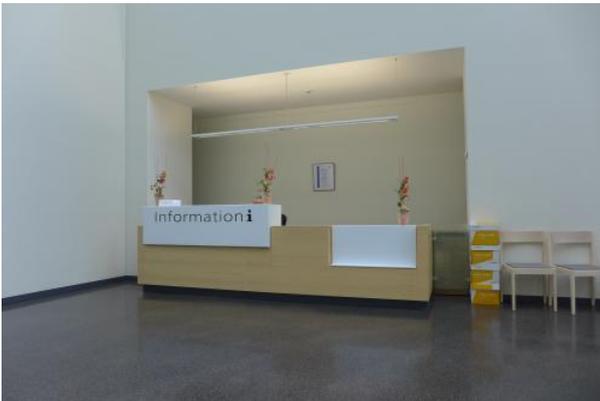
**Anmerkungen**

***Fahrstuhl noch nicht vollständig fertiggestellt, aber er fährt.***

---

**ein Teil des Tresens ist abgesenkt**

*Ein abgesenkter Bereich des **Tresens** ermöglicht eine Kommunikation auf Augenhöhe.*



**Nein**

---

**niedrigste Höhe des Tresens**

*Angabe bitte in cm.*

**100**

---

**Tisch als Alternative vorhanden**

**Nein**

---

**Tresen oder Tisch unterfahrbar**

*Bei einer Höhe von 85 cm für Tische und Arbeitsflächen ist die Höhe von 67 cm Beinfreiheit ein gutes Maß für die Unterfahrbarkeit.*

**Nein**

---

**Bewegungsfläche vor dem Tresen kleiner als 150 x 150 cm?**

*Die Bewegungsfläche von 150 x 150 cm vor Eingängen, Objekten wie WC, Aufzugstüren usw. wird zum Beispiel von E-Rollis benötigt.*

**Ja**

---

**Bewegungsfläche vor dem Tresen**

*Angabe bitte in cm. Breite x Tiefe. Breite ist hier das Maß parallel zu Tresen.*

**Flurlänge mehrere Meter x 118**

---

**freie Stellfläche (für Rollstuhl, Rollator, Ki-Wagen)**

**Ja**

---

## Stockhalter

**Stockhalter** dienen der Sicherheit und machen die Hände frei.



Hier ein besonders gelungenes Design eines Tresens mit Stockhaltern

**Nein**

---

## technische Hörhilfe (induktive Höranlage)

Eine (mobile) **induktive Höranlage** ermöglicht Menschen mit den entsprechenden Hörgeräten eine störungsfreiere Kommunikation. Mobile Hörverstärker arbeiten kabellos über Infrarot-Übertragung.



**Nein**

---

Wartebereich: Tür vorhanden?

**Nein**

---

Garderobe sitzend erreichbar

**Ja**

---

## **unterschiedliche Sitzgelegenheiten (Höhe, Armlehnen)**

**Sitzmöglichkeiten** in verschiedenen Höhen mit und ohne Armlehnen bieten für die verschiedenen Körpergrößen und Bedürfnisse die angenehmste Lösung, Platz zu nehmen und leicht wieder aufzustehen.



**Nein**

---

**freie Stellfläche für Rollstühle, Rollatoren, Kinderwägen**

**Nein**

---

**Stockhalter**

**Stockhalter** dienen der Sicherheit und machen die Hände frei.



**Nein**

---

**Stolperfallen vorhanden?**

**Stolperfallen** sind z.B. Bodenwellen oder Teppichkanten, die leicht übersehen werden können.

**Nein**

---

**Aufruf akustisch**

**akustischer, visueller Aufruf:** ein persönlicher Aufruf ist sicht- und hörbar und erfüllt damit beide Kriterien.

**Ja**

---

**Aufruf visuell**

**akustischer, visueller Aufruf:** ein persönlicher Aufruf ist sicht- und hörbar und erfüllt damit beide Kriterien.

**Ja**

---

**Umkleidebereich vorhanden?**

In einigen Praxen ist ein Umkleidebereich gar nicht notwendig, zum Beispiel in Zahnarztpraxen.

**Nein**

---

**Anmerkungen**

**Dusche für Patienten vorhanden!**

---

## Behandlungs- / Untersuchungsraum: Bezeichnung

Bitte den Untersuchungsraum auswählen, der am meisten Kriterien zur Barrierefreiheit aufweist (den "besten")

### Sprechzimmer

---

#### Türbreite

Angabe bitte in cm

**80**

---

#### höhenverstellbare Liegen / Untersuchungsmöbel

**Höhenverstellbare Untersuchungsgeräte** erleichtern Menschen mit Bewegungseinschränkungen das Umsetzen. Besonders wichtig für Zahn-, Augen-, HNO-Behandlungseinheiten, Röntgenapparate, gynäkologische Stühle, Untersuchungsliegen.



**Ja**

---

#### Armlehnen an Untersuchungsstühlen zu entfernen

Wenn sich bei Untersuchungsstühlen die **Armlehnen** wegklappen oder abnehmen lassen, erleichtert es auch hier das Umsetzen.



**nein**

---

freie Stellfläche (f. Rollstuhl, Rollator etc.)

**Ja**

---

Gibt es weitere Untersuchungsräume mit spezieller technischer Ausstattung (Röntgen, Ultraschall, Kernspin etc)

**Nein**

---

#### Anmerkungen

**Untersuchungsliege ist ein Stuhl, der flach zu stellen ist.**

---

Gibt es ein oder mehr barrierefreie WC's in der Praxis?

Hiermit sind WC's gemeint, die von der Praxis selbst als barrierefrei bezeichnet werden oder eindeutige Kriterien der Barrierefreiheit erfüllen.

**Ja**

---

**Türschwelle über 2 cm**

Nur **Türschwellen** über 2 cm Höhe bitte ausmessen.  
Angabe in cm

**Nein**

---

**Türbreite**

Angabe bitte in cm.

**93**

---

**Tür öffnet nach außen oder zur Seite (Schiebetür)**

Für den Fall einer Notsituation muss die **WC-Tür** nach außen öffnen, damit eine gestürzte Person ggf. das Öffnen der Tür nicht verhindert.

**Ja**

---

**Tür von außen entriegelbar**

**Ja**

---

**Bewegungsfläche vor dem Waschbecken**

Angabe bitte in cm. Breite x Tiefe. Breite ist hier das Maß parallel zur Wand, an der das Waschbecken befestigt ist.

**165x160**

---

**Waschtisch ca. 80 cm Höhe**

Das Waschbecken ist in 80 cm Höhe und mit mindestens 30 cm Unterfahrbarkeit (Kniefreiheit) für Rollstuhlfahrerinnen gut nutzbar.

**Ja**

---

**Waschtisch unterfahrbar (30 cm)**

Das Waschbecken ist in 80 cm Höhe und mit mindestens 30 cm Unterfahrbarkeit (Kniefreiheit) für Rollstuhlfahrerinnen gut nutzbar.

**Ja**

---

**Ausstattungs-elemente kontrastreich**

Hier sehen wir einfache Lösungen für eine kontrastreiche Markierung.



**Nein**

---

**Ausstattungs-elemente sitzend erreichbar**

**Ja**

---

## **Fingerrückenspender**

Ein **Fingerrückenspender** für Seife oder Desinfektionsmittel ermöglicht Menschen mit motorischen Einschränkungen eine einhändige Benutzung.

Noch einfacher zu bedienen ist ein berührungsloser Seifen- oder Desinfektionsmittelspender, das allerdings nur für sehende Menschen.



**Nein**

---

## **Spiegel sitzend und stehend einsehbar**

Statt eines aufwändigen **Kippspiegels** erfüllt auch ein besonders **langer Spiegel** oftmals den Zweck, dass sowohl sitzende, als auch stehende Personen einen guten Einblick haben.



**Ja**

---

## **Stützgriff neben dem Waschbecken**

**Nein**

---



**fester Stützgriff links vom WC**

Der **feste Stützgriff** verhindert unter Umständen die Anfahrbarkeit von der Seite.



**Nein**

---

**fester Stützgriff rechts vom WC**

Der **feste Stützgriff** verhindert unter Umständen die Anfahrbarkeit von der Seite.

**Nein**

---

**klappbarer Stützgriff links vom WC**

Der **klappbare Stützgriff** hat den selben Platzbedarf wie ein fester Stützgriff, kann aber hochgeklappt werden, wenn er nicht gebraucht wird.

**Ja**

---

**klappbarer Stützgriff rechts vom WC**

Der **klappbare Stützgriff** hat den selben Platzbedarf wie ein fester Stützgriff, kann aber hochgeklappt werden, wenn er nicht gebraucht wird.

**Ja**

---

**Notruf**

**Nein**

---

**Gibt es ein weiteres barrierefreies WC?**

**Nein**

---

**Stolperfallen im Innenbereich vorhanden?**

**Stolperfallen** sind z.B. Bodenwellen oder Teppichkanten, die leicht übersehen werden können.

**Nein**

---

**Glasflächen und -türen markiert**

**Sicherheitsmarkierungen** an großen **Glasflächen** sorgen dafür, dass man nicht dagegen läuft.

**Nein**

---

**gute Lichtverhältnisse**

**gute Lichtverhältnisse** sind hergestellt, wenn der Raum gleichmäßig ausgeleuchtet ist und die Lichtquellen nicht blenden.

**Ja**

---

## Beschilderung im Innenbereich vorhanden



**Ja**

---

**Schrift groß**

**Ja**

---

**Schrift schnörkellos**

**Ja**

---

**Schrift kontrastreich**

*kontrastreiche* Farbkombinationen sind zum Beispiel:

- Schwarz auf weiß
- **Gelb auf schwarz**
- **Weiß auf blau**

**Ja**

---

**Verwendung von Piktogrammen / Fotos**

*Piktogramme* erleichtern die Orientierung.  
*Beispiele:*



**Nein**

---

**Alarmsignale auch optisch**

Für die Alarmsignale gilt dasselbe wie für die Notrufe: ein **Blink- oder Blitzsignal** zeigt Gehörlosen an, dass der Alarm ausgelöst wurde.

**Nein**

---

### **Mitnahme Assistenzhund / Blindenführhund möglich**

Es gibt kein Verbot, **Assistenzhunde** oder den **Blindenführhund** nicht mit in die Praxis zu lassen, auch hygienische Bedenken sind unbegründet.

**Ja**

---

### **Terminabsprachen per FAX, SMS, Mail möglich**

**Fax, SMS oder Mail** sind die Kommunikationsmöglichkeiten von Menschen, die nicht telefonieren können.

**Ja**

---

### **Patienten-Informationen zur Barrierefreiheit vorhanden**

**Patienten-Informationen** zur Barrierefreiheit können sich auf **alle** hier abgefragten Merkmale beziehen.

**Nein**

---

### **Informationen in leichter Sprache**

**Leichte Sprache** ist wichtig für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

**Leichte Sprache** ist eine speziell geregelte sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen, die auf besonders leichte Verständlichkeit abzielt. (lt. Wikipedia). Sie folgt klar definierten Regeln. Beispiel:

- Es werden kurze Sätze verwendet.
- Jeder Satz enthält nur eine Aussage.
- Bei Zusammensetzungen wird durch Bindestriche verdeutlicht, aus welchen Wörtern die Zusammensetzungen bestehen, z. B. Welt-All, Bundes-Tag.

**Nein**

---

### **Gebärdensprachkenntnisse**

Haben Mitarbeiter\*innen der Praxis Kenntnisse der deutschen (oder einer anderen) Gebärdensprache?

**Nein**

---

### **Schulung des Personals (Kommunikationstraining)**

Der Umgang mit Menschen mit Behinderungen ist ungewohnt, **Schulungen** dazu können die Unsicherheiten verringern.

**Nein**

---

### **Hausbesuche bei Behinderung?**

Bieten Sie Sprechzeiten auch außerhalb Ihrer Räumlichkeiten an?

**Ja**

---

### **Lifter oder andere Hilfsmittel zur Erleichterung des Umsetzens oder Umlagerns**

Ein (mobiler) **Lifter** erleichtert das Umsetzen oder Umlagern auf den Untersuchungsstuhl oder die Liege. Andere Hilfsmittel sind Tragetuch oder Transferbrett / Rutschbrett.



**Nein**

---

### **andere Hilfsmittel zur Erleichterung des Umsetzens oder Umlagerns**

Z. B. Transferbrett, Tragetuch o. ä.

**Nein**

---